

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3<sup>7</sup>/<sub>8</sub> Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1996.

Sonntag, am 22. Oktober 1911.

39. Jahrgang.

## Kommunale Lebensmittelbeschaffung.

Bekanntlich hat die Hauptstadt Budapest vor Jahresfrist eine kommunale Brotfabrik errichtet, um auf diese Weise den systematischen Ausbeutungen den konsumierenden Publikums einen Damm zu setzen. Das Unternehmen erwies sich als aufrechterhaltbar und war auch sonst geeignet, auf die Preisgestaltung des lokalen Brotpreises wohlthätig einzuwirken. Da nun durch den beständigen Hader der Bäcker und ihrer Gehilfen die Versorgung des Publikums immer größere Schwierigkeiten erfuhr, verlangt die hauptstädtische Bevölkerung eindringlich die Erweiterung der bestehenden Brotfabrik, wozu den auch der Magistrat die nöthigen einleitenden Schritte unternahm.

Gegen diese geplante Erweiterung protestieren die hauptstädtischen Bäcker mit der Berufung auf ihre erworbenen Rechte als Gewerbsleute, denen die Behörde solcherart eine unberufene Konkurrenz bietet.

Nun, daß solche Maßnahmen einen tiefen Eingriff in das bisherige privilegiertenartige Geschäftsgebahren des Bäckergewerbes bedeutet, ist nicht zu leugnen. Aber, was soll die Regierung, was sollen die Behörden thun, um dem allgemein gefühlten Uebel der Lebensmittelteuerung entgegen zu treten, wenn sie sich selbst nach dieser Richtung hin Zwang auferlegen sollten,

um offenbar unhaltbare Zustände weiter zu dulden, nur darum, damit nicht etwa irgendwelche Privatinteressen eine unangenehme Konkurrenz zu fühlen bekommen. Andererseits bestürmen die von der Theuerung am meisten betroffenen Arbeiterkreise die Regierung Tag für Tag um energische Maßnahmen zur Abhilfe.

Indessen sind solche Maßnahmen, wie die Errichtung und Erhaltung einer kommunalen Brotfabrik ihrem Wesen nach nichts anderes, als die Verwirklichung der Genossenschaftsidee in ihrer radikalsten Form. Als solche führt sie allerdings rascher zum Ziele, bleibt jedoch völlig rücksichtslos gegenüber den durch sie berührten wirtschaftlichen Sonderexistenzen. Darum sollte man in Gewerbe- und Handelskreisen es sich angelegen sein lassen, das Genossenschaftswesen mit weniger Feindseligkeit anzusehen, als dies für gewöhnlich geschieht. Die richtigen, berufenen Vertreter der Genossenschaftsidee werden in dieser niemals etwas anderes erblicken, als den Schutz der Schwachen gegen die Starken. Es kann sich also dabei nur darum handeln, wirtschaftlichen Ausbeutungen, Mißbräuchen vorzubeugen, die dem rechten Handelsmann oder Gewerbsmann fernstehen.

Die Uebervorteilungen durch den unreellen Zwischenhandel zeigen sich nirgends so fühlbar wie bei der Lebensmittelbeschaffung. Dagegen sind oft die in ihrer Form weniger drastisch wirkenden Genossenschaften nicht imstande, genügend

wirkungsvoll anzukämpfen und es muß dann, wenigstens vorübergehend, zu radikaleren Mitteln der Abhilfe gegriffen werden. Ein deutliches Beispiel hierfür bieten eine ganze Reihe größerer Städte in Deutschland, wo das Genossenschaftswesen heute schon auf einer sehr hohen Stufe steht. In jenen Städten werden die wichtigsten Lebensmittel wie Erdäpfel, Bohnen und dgl. vom Magistrat in großen Quantitäten erworben und zum Selbstkostenpreis den Konsumenten weitergegeben. Auf diese Weise wird der großen Masse der Bevölkerung gedient, wenn auch ein kleinerer Kreis, derjenige der Zwischenhändler nämlich, dadurch geschädigt erscheint.

Die behördliche Lebensmittelversorgung braucht ja schließlich nicht beständig aufrechterhalten werden. Sie genügt ihrem Zwecke, wenn sie das Gleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot herstellt, gewisser-

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommersprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

## Eine Dame

Steckenpferd-  
Lilienmilchseife

(Marke Steckenpferd)  
von Bergmann & Co.,  
Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 H. erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

## Feuilleton.

### Des Adlers Raub.

Zwischen hohen Fichten und Lärchen rauscht der Tilt; über den Wäldern links und rechts vom Tilt-Bach ragt fahles Gebirg. Die Bäume verschwinden und die Felsen rücken sich näher. Kuppe steigt über Kuppe, alle nackt, unwirksam und von hundertfältigem Ninnjal durchfurcht.

In dieser Hochlandseinsamkeit stand die Hütte eines Hirten. Während er die kleine Herde zu den Weidenplätzen trieb, besorgte sein Weib die kleine Wirtschaft.

Zuweilen geschah es, daß Reisende des Weges kamen, oder ein Jägertrupp auf der Jagd nach Schneehuhn und Auerhahn.

Eines Tages im Herbst hatte solch eine Jagdpartie bei der einsamen Hütte Rast gehalten, jugendliche kräftige Gestalten im matorischen Hochlandskostüm.

Es war ein frugales Mahl, das die arme Hirtenfrau bieten konnte: Kartoffeln, Hafersuchen und Whisky; aber den Fröhlichen mundete es herrlich, und die Wirthin hatte vollauf zu thun, um allen Wünschen zu genügen.

Nach dem Aufbruch der Gäste waltete wieder die ganze Stille der Bergnatur. Nur der Rauch des Dorfheuers, der aus allen Dachrinnen der Hütte drang, zeugte noch von dem ungewöhnlichen Ereigniß.

Das Weib trug nun die Wiege, worin ihr zwei Monate altes Kind lag, ins Freie und ließ sich auf einem Granitblock nieder. — Die Luft war schwül selbst in diesem Felsenhal. — Wacholder und Tymian hauchten ihre stärksten Düste.

— Das junge Weib hatte nun müd' den Kopf auf die verchränkten Arme niedergelegt und träumte zum tiefblauen Himmel auf, während ihr Fuß mechanisch die Wiege schaukelte. Die Wimpern wurden ihr schwer und schwerer. Dann schlossen sie sich ganz. — Die Wiege bewegte sich nicht mehr. — Mutter und Kind schliefen.

In den Schlaf des Weibes tönte allplötzlich ein eigenthümliches Rauschen, welchem dann ein Mechzen des Kleinen folgte. — Instinktiv macht sie eine tappende Bewegung zu der Wiege hin, sinkt wieder zurück, ringt nach dem Bewußtsein, springt endlich auf, starrt wir vor sich und sieht die Wiege — leer.

Ein wilder Blick umher und dann empor — dort!

Hoch in den Lüften fliegt ein mächtiger Adler, langsam, aber unerschrocken, in den Krallen das — Kind. Er fliegt hoch und höher, so daß sein Raub nur noch ein weißer, leuchtender Punkt unter dem schwarzen Flügelpaar erscheint, senkt sich dann wieder herab und verschwindet zwischen den Bergen.

Die unglückliche Mutter stößt einen wahn-sinnigen Schrei aus, wirft sich zur Erde, springt wieder empor und streckt die Arme verzweifelt nach der Gegend, wo der Adler verschwand.

Dann fährt sie sich über das Antlitz, wirft einen fragenden Blick umher, als ob sie aus einem Traum erwache, stürzt sich auf die Wiege, wühlt in ihr und stößt aufs neue einen gellenden Weh-schrei aus.

Alles dies ist das Werk eines Augenblicks. Im nächsten Augenblick stürmt sie das Thal hinab, den Felsen entgegen, zu denen der Adler sich gesenkt hat. Aber ach! nur ihre Gedanken haben Flügel. Der Weg scheint ihr endlos; die ineinander sich schiebenden Berge scheinen ihr höhnische Dämonen zu sein!

Plötzlich um eine neue Felsenbiegung rasend, sieht sie die Gäste vom Morgen durch eine niedrige Erlensbüschung streifen. Der Anblick von Menschen ist ihr der erste Trost, die erste Hoffnung.

In wenigen Minuten hat sie die Jägerchar um sich versammelt, das Schreckliche erzählt und bitet kniend, und im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, ihr zu helfen.

Alle bemitleiden sie, aber Rath weiß nur einer. — „Dort,“ sagte er, „von steiler Wand des Gaingorm, sah ich jüngst hundert Fuß tief in einen Abgrund und entdeckte auf einem Felsengrat ein Adlernest.“

„Dort verschwand der Räuber!“ stammelte das arme Weib.

Der Jäger sah ihr eine Weile stumm und nachdenklich in das weinende Antlitz.

Dann sagte er mit sanfter Stimme:

maßen nur die Preisverhältnisse dem Bedarfe und der Zufuhr entsprechend regelt, um sich dann wieder zurückzuziehen.

Es muß füglich als ein Zeichen der höchsten Nothwendigkeit solcher Ausnahmeverfügungen betrachtet werden, wenn nunmehr solche Blätter mit Nachdruck dafür eintreten, die ansonsten mit ihrem ganzen Gewichte den Interessen des Handels zu dienen bestrebt sind. Mehrere hauptstädtische Blätter weisen den Protest der Budapester Bäcker gegen die geplante Verfügung des Magistrates mit scharfen Worten zurück und treten mit aller Entschiedenheit für das Recht, ja die Pflichterfüllung der Behörden zur Beschützung der konsumierenden Bevölkerung ein.

Und was in dieser Beziehung für die Hauptstadt gilt, steht in den meisten Fällen auch für die Verhältnisse der Provinzstädte. Auch hier sind die Marktverhältnisse derart ungerichtet, daß den Ausbeutungen des konsumierenden Publikums nach keiner Richtung hin Schranken gezogen sind. Ja, in mancher Hinsicht stehen die Dinge hier insofern noch schlimmer, als es an etwelchen modernen Einrichtungen wie z. B. die hauptstädtischen Markthallen völlig mangelt.

Es ist kaum anzunehmen, daß das Publikum der Provinzstädte auf die Dauer diese Uebelstände wird aushalten können. Am zweckmäßigsten wäre es jedenfalls, wenn sich die Gesellschaft für die Vermittlung durch entsprechend gebildete und geführte Genossenschaften erwärmen könnte, wodurch eine Gesundung der unhaltbaren Zustände allmählich und ohne gewaltthätige Verschiebung angrenzender Existenzberechtigungen herbeigeführt werden könnte. Anderenfalls wird auch hier die Nothwendigkeit kommunaler Maßnahmen nach dem Beispiel der Budapester Brodfabrik unausbleiblich sein.

### Ein wohlmeinendes Wort.

Jetzt kommt wieder die Zeit, zu der die sogenannten „Reisenden“ und Hausierer auf das Land hinaus wandern, da von Haus zu Haus ziehen und in der aufdringlichsten Weise den Leuten ihre Waare, die sie in der Stadt nicht mehr anbringen können, aufzuschwären suchen.

Wir wollen gewiß auch nicht unterlassen, unsere werthen Leser auf die großen Schäden,

„Schafft mir ein Seil aus Eurer Hütte! So Gott will finde und rette ich Euer Kind!“ —

Eine halbe Stunde später hing der Kähne am Seil über der schwindelnden Tiefe, und tastete sich mit Arm und Fuß langsam die steile Wand hinab. Aus dem Schlunde schwang sich ein Adlerpaar wuthstrebend empor und drohend umrauschten ihn ihre Fittiche. Geröll löste sich, und es schwankte das Seil. Aber er sieht schon unter sich den Horst und — inmitten zweier junger Adler — das umverkehrte Kind, hilflos die Arme ausstreckend.

Sein Jubelgeschrei verkündete der knieenden Mutter droben: „Gefunden!“ —

Mit einem süßen Schwung faßt er auf der Felsenplatte Fuß, nimmt und bindet den Kleinen in seinen Plaid (Sagdtasche), gibt das Zeichen und tritt die todesgefährliche Fahrt nach oben an.

„Gerettet!“ jauchzt er — Die Gefährten, mannhafte Gesellen, drücken ihn stürmisch schlutzend an die Brust.

Die Mutter aber, nach dem Rausche der ersten Freude, kniet nieder, und die Hände faltend spricht sie zu dem Retter ihres Kleinkindes: „Jetzt bete ich für dich!“

Eine erhabene Stille trat ein und feierliche Rührung bemächtigte sich aller, während das Weib — mit dem geretteten Kind an der Brust — leise und in Thränen des Entzückens und des Dankens betete. Dem jeder empfand es, daß dieser Veteran Gott nahe sei.

(„Landb.“)

die diese „Reisenden“ und Hausierer den Kläuern als dem seßhaften Geschäftsmann verursachen, aufmerksam zu machen

Bedenke, lieber Leser, was kostet der das ganze Jahr von Ortschaft zu Ortschaft laufende und es sich sehr gut und wohl gehen lassende Reisende oder Hausierer, was kostet sein Leibkutscher — der Schubkarrenführer — was betragen die Postportos für die Reisendenpaß, was kostet das Packpapier hierzu, was kosten die feinen Aufklebadressen und die Postbegleitadressen, was kostet der Spagat, was betragen die Reisekosten von der Stadt auf das Land heraus, was kosten in der Stadt die Ladenmieten, was kostet die Beheizung und Beleuchtung der Läden, was kostet das Ladenpersonal und was kosten die Wohnungen des oder der Geschäftsinhaber?

Bitte, wer muß dies alles zahlen? Gewiß nur derjenige, der seine Waare vom „Reisenden“ oder Hausierer kauft! Wenn dann der „Reisende“ sein Geschäft gemacht hat, zieht er ab, läßt sich nur wieder sehen, wenn das Geld einzuziehen oder wenn er ein neues Geschäft machen will.

Wird der Vater oder die Mutter beerdigt, läßt sich der Reisende bei der Leiche sehen? Kauft der Reisende eine Gans oder kommt der Reisende um ein Pfund Fleisch, wenn Kaputt im Stalle gehabt?

Bedenket weiter, daß doch Bauern, Handwerker und Kaufleute, die mitammen den Mittelstand bilden, zusammengehören, daß diese Freud und Leid mitammen theilen sollen, daß die Zudringlichkeit der Reisenden lästig, ja zur Plage geworden, daß sie manches Stück Waare aufschwären, das zu kaufen gar nicht nöthig und der Hausfrau eine unnütze Ausgabe macht, daß das Musterstück ganz anders aussah, als die später erhaltene Waare, daß diese auch mehr war als bestellt, daß der Reisende eher bezahlt sein wollte als abgemacht und daß der Reisende eher einen Postboten mit dem „Postauftrag“ ins Haus schickt oder gerichtlich eher und unmachtlicher einklagt als ein seßhafter Geschäftsmann.

Im Interesse des gesammten Mittelstandes hoffen wir, daß unsere wohlmeinenden Worte seitens der ländlichen Bevölkerung nicht ungehört verhallen, daß ihr gutes Geld nicht in lausfremde Taschen fließt und daß sich von nun ab Bauer, Handwerker und Kaufleute am Lande gegenseitig in ihrem engen Heimatskreise unterstützen werden.

# Sunlight Seife

für die farbige Wäsche!



Aus den edelsten Rohmaterialien hergestellt, reinigt sie durch eigene Kraft und macht alle Zutaten überflüssig. Sie greift nichts an, nur den Schmutz, und aber gründlich, während die Farben der Wäsche weder bleichen noch verschwimmen.

Doppelstück zu 30 h und acht-eckiges Stück zu 16 h.

224

Engros-Niederlage bei RUSZ ÁRPÁD in Orsova.

## Chronik.

**Ernennung und Transferierung.** In der letzt abgehaltenen Komitats Kongregation wurde der Orsovaer Oberstuhlsrichter Dr. Desider Tormay nach Karánsebes, der Bálinczer Oberstuhlsrichter A. Podhradský nach Orsova transferiert. — Zum Stuhlsrichter I. Klasse wurden ernannt: Géza Stojatovits und Mikolauš Putnoky; zu Stuhlsrichtern wurden: Béa Homoky, Ludwig Popovits und Dr. Ivan Baghy; zum Waisenstuhlsnotar wurde Dr. Oskar Palmos gewählt.

**Ansprägung von Ein- und Zwei-Kronenstücken.** Dem Abgeordnetenhaus liegt bekanntlich schon seit längerer Zeit ein Gesetzentwurf hinsichtlich der Prägung von Ein- und Zweikronenstücken vor. Der Finanzminister gedenkt, wie er in seiner vorgestrigen Budgetrede ausführte, zu

diesem Zwecke von der Oesterreichisch-ungarischen Bank für 20 Millionen Kronen alte Guldenmünzen zu übernehmen und diese zu Ein- und Zwei-Kronenstücke umprägen zu lassen. Diese Transaktion ist selbstverständlich mit einem Prägungsgewinn verbunden, welcher die Summe von 2.1 Millionen beträgt. Dieser Gewinn ist für die Zwecke der Industrieförderung bestimmt.

**Königl. Ungar. priv. Klassenlotterie!** Die großen Gewinnchancen dieser Lotterie und die musterhafte Geschäftsführung der mit dem Verkauf der Loose betrauten Collecteure, haben diese Lotterie bei dem Publikum beliebt gemacht, daß die Loose in der Regel schon vor Ziehung der I. Klasse einer jeden Lotterie ausverkauft sind. Auch in der nun abgelaufenen XXVIII. Lotterie, waren sämtliche Loose derart vergriffen, daß die Collecteure nicht mehr in der Lage waren, während der Hauptziehung dieser Lotterie ihren Kunden für gezogene Loose — Ersatzlose zum Weiterpiel auszufolgen. Der amtliche Plan der nun folgenden XXIX. Lotterie — deren Ziehung I. Klasse bereits am 16. und 17. November d. J. stattfindet, wird in unserem heutigem Blatte veröffentlicht.

**Todesfall.** Vor circa einer Woche ist die älteste Tochter der Witwe Krebeß gestorben und Dienstag wieder ist die arme Familie von einer neuerlichen Heimtuchung betroffen worden, indem der 17-jährige Sohn Franz Krebeß einem langwierigen Lungenleiden erlegen ist. Die beiden Verstorbenen waren die Ernährer ihrer armen Mutter und kleineren Geschwister, welche nun ganz auf die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde angewiesen sind. Der bedauernswerthe junge Mann war im Comptoir des Waarenhauses M. Scheinberger angestellt und gab seinen ganzen Verdienst der Mutter für die Erhaltung der Familie. Als der junge Krebeß vor mehr als sechs Monaten erkrankte, gelang es den Bemühungen des Herrn Scheinberger im Vereine mit mehreren einflussreichen edlen Damen des hiesigen Frauenvereines, die Aufnahme des Kranken in ein Tuberkulose-Sanatorium zu erwirken, während Herr Scheinberger die ganzen 6 Monate des Krankenlagers der armen Familie das Gehalt pünktlich am 1. jeden Monats zukommen ließ, obzwar der Kranke die ganze Zeit hindurch keinen Dienst thun konnte. Es ist dies eine solche edle That des Herrn Scheinberger, daß wir nicht umhin können, selbe mit besonderer Genugthuung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

**Die Winterfahrordnung.** Am 1. Oktober trat auf den Strecken der ung. Staatsbahnen die Winterfahrordnung in Kraft, welche für Südbahngar folgende Aenderungen aufweist: Szabadka — Batajef: Vom 1. November bis 14. Feber wird ein neuer Personenzug verkehren. Abfahrt von Batajef 6 Uhr 30 M. Früh, Ankunft in Szabadka 4 Uhr 47 M. Nachmittag. Abfahrt von Batajef 6 Uhr 30 M. Vom 15. Feber an wird dieser Zug von Batajef um 8 Uhr 2 M. Vormittag abfahren und in Szabadka 9 Uhr 35 M. Vormittag eintreffen, bezw. von Szabadka 6 Uhr 21 M. Abends abfahren und in Batajef 8 Uhr 5 Min. Abends eintreffen. — Nagyváradi — Szeged-Kölkös. Der von Nagyváradi 1 Uhr 13 M. Nachmittag abgehende Motorzug wird über Bekesésaba bis Droschaza verkehren. — Budapest (Westbahnhof) Orsova: Der Expresszug wird von Orsova 8 Uhr 20 M. Abends abgehen und in Budapest 6 Uhr 30 M. Morgens eintreffen. In der entgegengesetzten Richtung wird der Expresszug von Budapest 11 Uhr 30 M. Nachts abgehen, in Vericiorova aber schon 9 Uhr 40 M. Vormittag eintreffen. — Temesvár-Bozseszvaros-Buziasfürdő: Der von Buziasfürdő um 11 Uhr 18 M. Vormittag und 7 Uhr 25 M. Abends, sowie der von Temesvár 3 Uhr 15 M. Nachmittag abgehende Personenzug werden eingestellt, hingegen der von Buziasfürdő in Temesvár-Bozseszvaros 6 Uhr 50 M. Abends eintreffende Personenzug wieder in Verkehr gesetzt.

Cigarettenpapier und Cigarettenhülsen

**ABADIE**  
PARIS

In allen Trafiken erhältlich

**Ernennungen bei der Kongregation.** Anlässlich der am 5. d. M. stattgefundenen Kongregation ernannte Obergespan Dr. Joltan von Medve den Mesiczer Arzt Dr. Ignaz Frankl und den Orsovaer Arzt Dr. Theodor Schwarz zu Honorär-Komitatsoberärzten; den Teregovauer Stuhlrichter Robert Eservenka, den Bozovieser Stuhlrichter Tibor Sipos und den Fasseter Stuhlrichter Dr. Johann Buba zu Hon. Oberstuhlrichtern, sowie die Advokaten Dr. Arthur Szöremyi und Dr. Desider Borbas zu Hon. Komitatsräten.

### Eingefendet.

## Mein liebes, goldenes Mütterlein

gib mir doch morgen mal eine halbe Schachtel Jays achte Sodener Mineral-Pastillen mit in die Schule. Fritz und Bernhard, die neben mir sitzen, sind so erkältet, und ihre Eltern haben kein Geld, Pastillen zu kaufen. Und die Sodener sind doch so gut; fast alle Kinder haben jetzt welche und der Lehrer sagt, jetzt kämen viel weniger Verschümmisse vor. Sodener kauft man für K. 1.25 die Schachtel überall.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumbert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

**Der Ministerpräsident für den Kinderschutz.** Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat im Interesse der Entwicklung des Kinderschutzwesens beschlossen, alle jene auszuzeichnen, die die ihnen seitens des staatlichen Kinderschutzwesens anvertrauten Kinder gut versorgen und zu nützlichen Bürgern des Staates heranziehen. Die Auszeichnung besteht aus einem schön ausgestatteten Diplom, welches folgenden Text enthält: „Ein wahrer Förderer der ewigen Menschenliebe ist derjenige, der sich des verlassenen Kindes annimmt. Du hast dich im Namen der Liebe eines dem Verbanne des staatlichen Kinderschutzes angehörigen Kindes angenommen und es an deinem Herde erzogen, damit es ein arbeitsamer und glücklicher Mensch werde. Ich, der Minister des Innern von Ungarn, drücke dir meinen Dank und meine Anerkennung für diese deine Wohlthat aus. Segen sei mit dir und den Deinigen.“

**Buchführung im Haushalte.** Die allgemeine Theuerung hat in den letzten Monaten in so erschreckender Weise zugenommen, daß es den Hausfrauen bei aller Sparsamkeit immer schwieriger wird, Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen und sie oft ratlos vor der so nötigen Eintheilung des Budgets stehen. Aktuell, und wie immer darauf bedacht, ihren Leserinnen praktisch zu rathen und in schwierigen Situationen zur Seite zu stehen, hat die „Wiener Mode“ ihrem soeben erschienenen Heft 2 eine Beilage hinzugefügt, die in überaus leicht faßlicher und verwendbarer Form die Buchführung im Haushalte mit Zugrundelegung verschiedener Budgets bürgerlichen Einkommens lehrt. Das Heft ist überdies besonders reichhaltig, entsprechend den immer höheren Ansprüchen, die an die Mode, Handarbeit und Belletristik einer modernen Zeitschrift gestellt werden.

**Verkehrsstörung.** Auf der Lugos-Marosillyer Bahnlinie ist zwischen den Stationen Marzsina und Kostely vorigen Sonntag eine größere Dammrutschung eingetreten. Die wohl eine unliebsame Verkehrsstörung, aber keinerlei Unglück herbeigeführt hat. Die Störung dürfte voraussichtlich zehn Tage dauern. Der Personenverkehr wird mit Umsteigen abgewickelt, während der Lastenverkehr über Arad geleitet wird. Seitens der Temesvarer Betriebsdirektion haben sich noch Sonntag Inspektor Barga und der Abtheilungschef-Stellvertreter Findeisen auf der beschädigten Stelle eingefunden.

**Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer** findet am 5. November 1911, Vormittag 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatsbahnen, Temesvar-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josefstadt, Rüttel-Platz No. 2 einzureichen.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guterei.

### Orsovaer freiwillige Feuerwehr.

## EINLADUNG.

Die p. t. Gründer, unterstützende, wirkende und Ehrenmitglieder der Orsovaer freiwilligen Feuerwehr werden hienit zu der am Sonntag den 5. November 1911, Nachmittags 3 Uhr im Hotel zum „Goldenen Hirschen“ abzuhaltenen

außerordentlichen

## Generalversammlung

höflichst eingeladen.

Orsova, am 19. Oktober 1911.

Miklós Endre,  
Präses.

Michael Popovits,  
Schriftführer.

### Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Präses.
2. Bestimmung zur Autentifizierung.
3. Neuwahl des Kommandanten-Stellvertreter und der vakant gewordenen Funktionärenstellen.



## Villa „OZANIC“

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Geflügelsteige, Holzstall, alles verschlussbar um 50 Kr. — Dann die Villa im ganzen was dazu gehört per sofort um 30 Kr. zu vermieten.

Elektrische s. Lustern eingeführt.

Zu erfragen dort oder Hotel Ozanic.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.  
Wasserstand.

Vom 15. bis 21. Oktober 1911.

Datum	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.

In Centimeter.

Orsova	193	180	165	164	155	145	138
Agentie							



## Jede Mutter

sollte beherzigen, dass

Mehlspeisen, wie Strudel, Knödel, Teige, Torten, Köche, Puddings, Aufläufe, Guglhupfs, Krapfen, Flecke, Wuchteln, Beugeln, Nudeln, Omeletten, Palatschinken, Spalten, Kipferln, Dalken, Küchel, Nockerln, Stollen etc. in vielen Fällen, insbesondere für Kinder, den Fleischspeisen oder den zusammengesetzten Gerichten vorzuziehen sind, wenn sie mit einem Zusatz von

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h.

hergestellt werden, denn nur dann sind sie nicht nur nahrhaft, sondern auch leichtverdaulich, was besonders wiederum für Kinder nicht hoch genug bewertet werden kann. Machen Sie also für Ihre Kinder viel solcher Mehlspeisen mit Dr. Oetker's Backpulver, welches überall mit millionenfach bewährten Rezepten vorrätig ist.

Gesund, nahrhaft, billig.

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

### Schleppbewegung

Vom 15. bis 21. Oktober 1911 abgegangen:

Nr.	Wztr.
752 v. Semendria n. Sulina m.	6075 Weizen
641 Radujevaz Regensburg	4000 Korn
638 Calaras Budapest	5401 Hirse

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

### Schleppbewegung

Nr.	Wztr.
647 v. T. Magurele n. Budapest m.	4007 Hafer
644 Serbia Ungaria	5042 Weizen

Millionen  
gebrauchen gegen

# Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten,

6050 nos. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

**Paket 20 und 40 Heller Dose 60 Heller.**

Zu haben bei:  
**Franz Freyler**  
Apotheke in Orsova.

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie Lesen Sie die

## Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annancen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform

Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

## Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

## Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.

25 Stück in 25 Sorten 15 K.

100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

**MÜHLE ÁRPÁD,**  
Temesvár.

Prima  
**Speisekartoffel**

Nyirer rosen und weisse  
Siebenbürger blaue, rosen und weisse.

**Nyirer Häuptelkraut**

nur in Waggonbezügen billigst u. verlässlich bei

**László Károly**

Kolonialwaren-Agentur und Landesprodukten Engros  
Temesvár-Józsefváros, Ormos-utca 9  
Telefon 442.

Schutzmarke: „Anfer“

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erfolg für  
**Anfer-Bain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit  
langen Jahren als zuverlässige Einreibung  
bei **Gicht, Rheumatismus** und **Er-**  
**kältungen** angewendet wird. ....

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen  
wegen sei man beim Einkaufe  
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen  
in Schächeln mit der Schutzmarke „Anfer“  
und dem Namen **Nichter** an. — Zum  
Breite von 80 h, K 1.40 und K 2.— vor-  
rätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot  
bei **Josef von Tröstl, Apotheker** in Budapest.  
**Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“**  
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

**„OLLA“**  
**GUMMI-**  
Spezialitäten  
nach dem heut  
Stand der  
Wissenschaft  
nachweisbar  
bestes  
**Gummi**

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten

1293, Preis per Dtzd. K. 6.—  
1204, Preis per Dtzd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.

Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der  
„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884  
Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:

**FREYLER IGNATZ Apotheke.**

**„OLLA“**  
ist von mehr als 2000  
Ärzten als Ver-  
lässlichstes em-  
pfohlen. 2 Jahre  
Garantie für  
jed. Stück. Preis  
4, 6 u. 8 K.  
per Dtz.

für Handel so-  
wie Gewerbe  
und Winter  
— verfertigt rein und geschmackvoll die Buchdruckerei —  
**Josef Sandl,**  
Orsova, Schéchenyistr. Nr. 418.

Man abonniert jederzeit auf das  
**schönste und billigste**  
**Familien-Witzblatt**

**Meggendorfer-Blätter**  
München ☺ ☺ Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Dierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60, bei direkter  
☺ Zufendung wöchentlich vom Verlag K 4.— ☺

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Perufstraße 5

**Kein Besucher der Stadt München**  
sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
Perufstraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung  
von Originalzeichnungen der Meggendorfer Blätter zu  
besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

**KUNDMACHUNG.**



Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Kontrol-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie (**Neunundzwanzigste Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

**Plan der Königl. Ungar. Priv. Klassenlotterie.**  
Neunundzwanzigste Lotterie. **110,000** Loose, **55,000** Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 16. u. 17. Nov. 1911.		Zweite Klasse Einlage Kronen 20.— Ziehung: 13. u. 14. Dez. 1911.		Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 9., 10. u. 11. Jan. 1912.		Sechste Klasse Einlage Kronen 24.— Ziehung: 20. März bis 18. April 1912.					
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	<b>Grösster Gewinn im glücklichen Falle</b> <b>1.000,000</b> Eine Million Kronen					
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000	<b>1 Pr. Kr. Gew. 600000 600000</b> <b>1 à 400000 400000</b> <b>1 à 200000 200000</b> <b>1 à 100000 100000</b> <b>1 à 80000 80000</b> <b>1 à 60000 60000</b> <b>1 à 50000 50000</b> <b>1 à 40000 40000</b> <b>2 à 30000 60000</b> <b>2 à 25000 50000</b> <b>4 à 20000 80000</b> <b>5 à 15000 75000</b> <b>25 à 10000 250000</b> <b>50 à 5000 250000</b> <b>405 à 2000 810000</b> <b>760 à 1000 760000</b> <b>1140 à 500 570000</b> <b>30600 à 200 6.120000</b> <b>33,000 Gew. u. Pr. Kr. 10.555,000</b>					
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000						
1 à	10000	1 à	10000	1 à	20000						
1 à	5000	1 à	5000	1 à	15000						
3 à	2000	3 à	3000	3 à	10000						
5 à	1000	5 à	2000	5 à	5000						
8 à	500	8 à	1000	8 à	2000						
30 à	300	20 à	500	10 à	1000						
100 à	100	110 à	300	120 à	500						
3350 à	40	4350 à	80	4850 à	130						
3500 Gew.	Kronen 263,000	4500 Gew.	Kronen 528,000	5000 Gew.	Kronen 916,500			<b>Der von diesen 550 Gewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie.</b>			
Vierte Klasse Einlage Kronen 40.— Ziehung: 6., 7. und 8. Febr. 1912.		Fünfte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 1. und 2. März 1912.									
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen								
1 à	90000	1 à	100000								
1 à	30000	1 à	30000								
1 à	20000	1 à	20000								
1 à	15000	1 à	15000								
3 à	10000	3 à	10000								
5 à	5000	5 à	5000								
8 à	2000	8 à	2000								
10 à	1000	10 à	1000								
120 à	500	120 à	500								
4850 à	170	3850 à	200								
5000 Gewinne	Kronen 1.120,500	4000 Gewinne	Kronen 1.076,000								

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **16. und 17. November** d. J. in Gegenwart der Königl. Ungar. staatlichen Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.

Budapest, 22. Oktober 1911.

**DIREKTION**  
der Königl. Ungar. Priv. Klassen-Lotterie.  
TOLNAY. HAZAY.

Eigentum Druck und Verlag von **Josef Sandl** in Orsova, Baross-Gasse u. Széchenyi-Strasse Nr. 418.